



# 02/21 TEXTILE SIGNALS

Aktuelle Themen

Junge Schweizer Mode in der Stadt und auf dem Berg

Bachelor (BA Hons)\* Interior Design STF

STF-Kurse in den Sommer-Monaten

Fashion Collaboration Modissa × STF

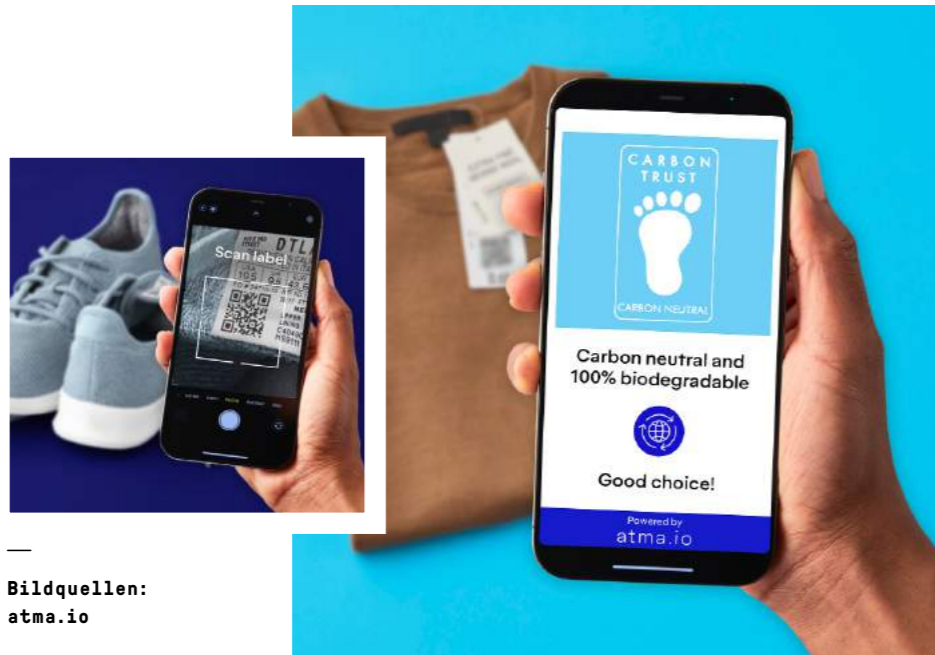
Fotograf: Elay Leuthold

Look: Bluse, Kira Wyssen (STF) -  
Kleid, Patrizia Häberli (STF)

# AKTUELLE THEMEN

## für Sie recherchiert

Innovatives aus der Fashion-Welt: Mode, Technical Textiles, Marketing und mehr



Bildquellen:  
atma.io

### 1 VERFOLGT: DIGITALE IDENTITÄT FÜR PRODUKTE

Avery Dennison, Anbieter von Klebtechnologien sowie Etikettiersystemen, hat eine Produkt-Cloud entwickelt, die es möglich macht, digitale Identitäten für individuelle Produkte zu erstellen, diese zuzuweisen und zu verwalten. Auf diese Weise können einzelne Produkte wie etwa Kleidungsstücke genau verfolgt werden. atma.io soll Firmen weltweit unterstützen, ihre Transparenz zu verbessern und ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Aktuell werden auf der Plattform etwa 10 Milliarden Einzelprodukte verwaltet, in jeder Sekunde kommen ca. 50 neue dazu. Francisco Melo von Avery Dennison Smartrac dazu: «Es wird immer wichtiger, Produkte und ihre Herkunft individuell verfolgen zu können. Avery Dennison hat sich dieser Thematik angenommen und eine Produkt-Cloud entwickelt, die eine End-to-End-Verbindung ermöglicht. Eine Plattform, die die digitale Welt mit der tatsächlichen verbindet und die es ermöglicht, jedem Alltagsgegenstand eine individuelle ID zu vergeben.» Auf atma.io kommen digitale Trigger- und Labelling-Technologien zum Einsatz, die Avery Dennison entwickelt hat. Der Sportbekleidungshersteller Adidas verwendet die Plattform bereits im Hinblick auf Zirkularität und um Kunden individuelle Produkterlebnisse zu ermöglichen. «adidas hat die atma.io-Produkt-Cloud in die Infinite Play-Initiative integriert. Dies erlaubt uns, unsere Produkte einfacher wieder aufzukaufen und so den Produkt-Lebenszyklus zu erweitern. Das war jedoch nur der erste Use Case

und wir werden weiter mit Avery Dennison zusammenarbeiten, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen,» so David Quass, Brand Sustainability bei adidas. atma.io soll aufgrund seiner hohen Flexibilität und unkomplizierten Einbindung das Problem unterschiedlicher digitaler Triggermechanismen lösen. Produktereignisse, die momentan beispielsweise durch UHF RFID, NFC oder QR-Codes getrackt werden, könnten vereinheitlicht in einer Plattform zusammenlaufen. In einem eigenen App-Store werden Anwendungen für verschiedene Use Cases angeboten, des Weiteren können Software-Entwickler/innen auf der atma.io-Basis aufsetzen, um eigene Anwendungsfälle abzubilden. So können Brands den Kunden beispielsweise kommunizieren, wie ein Produkt hergestellt wurde und neue Geschäftsmodelle wie Wiederverkauf etablieren. Ein Kunde erhält Informationen über Herkunft, Authentizität bis hin zu Pflegehinweisen eines Kleidungsstücks, bleibt auf dem Laufenden über Ablaufdatum und etwaige Rückrufaktionen eines Lebensmittels und kann auf besondere Kundenerlebnisse zugreifen, die im jeweiligen Produktkontext verfügbar sind. Neben Kleidung und anderen Produkten des Einzelhandels, soll auch die Lebensmittelkette abgebildet werden. Ein aktueller Anwendungsfall, der momentan entwickelt wird, ist die Temperaturkontrolle einzelner COVID-19-Impfdosen in Echtzeit über atma.io.

> [atma.io](https://atma.io)

### 2 RECYCELT: JEANS ON

Der Einrichtungsgigant Ikea spendiert einem seiner Produkte mit Kultstatus einen neuen Look. Gemeinsam mit dem holländischen Denim-Brand MUD wurde ein Sofabezug entworfen, der aus recycelten Jeans besteht. In 9 europäischen Ländern wird der neue Denim-Dress für das Klippan-Sofa in limitierter Auflage zu haben sein. «Das KLIPPAN-Sofa ist ein Kultprodukt von Ikea. Wir bieten den Kunden nun die Möglichkeit, ihrer Couch einen neuen Look zu verleihen und dabei Materialien wiederzuverwenden,» erklärt Piotr Jakubiak, Deployment Leader im New Business and Innovation Deployment bei IKEA. «Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit MUD, die uns erlaubt, Sofa-Bezüge aus recycelten Jeans herzustellen. Somit hauchen wir sowohl den Sofas als auch den Jeans neues Leben ein.» Laut einer Studie werden in Europa jährlich etwa 500 Millionen Jeans verkauft. Die meisten Jeans landen nach dem Tragezyklus auf Mülldeponien oder werden verbrannt. Weniger als 1% werden etwa für neue Kleidung wiederverwendet.

«Wir glauben daran, dass alle Materialien wertvoll sind und nicht verschwendet werden sollten. Durch die Kollaboration mit MUD können wir gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, weitere Quellen recycelter Materialien auszumachen und für die Entwicklung neuer Produkte zu nutzen. Wir erforschen neue Wege, Abfall zu vermeiden und somit die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern,» fügt Malin Nordin, Head of Circular Development bei Ikea, hinzu. Der neue KLIPPAN-Sofabezug enthält 40% recycelten Denimstoff – etwa so viel wie zwei Paar Jeans. Im Vergleich mit dem Industriestandard spart die Verwendung des Recyclingstoffes 27.000 Liter Wasser und reduziert die CO<sub>2</sub>-Bilanz um 67% bei der Herstellung eines Bezugs. Der Lieferant des recycelten Stoffs MUD Jeans ist auf dem Gebiet der textilen Kreiswirtschaft bereits erfolgreich und zertifiziert unterwegs - weitere Produkte mit Ikeas Unterstützung sind in Planung.

> [ikea.com](https://ikea.com)



Foto: © Ikea



# 3

## ABBAUBAR: TECHNIK AUS ZELLULOSE

Technische Textilien, aber nachhaltig! Ein Forschungsteam der schwedischen Universität Chalmers hat einen leitenden Faden auf Zellulosebasis entwickelt. Auf diese Weise sollen elektronische Textilien entstehen, die aus erneuerbaren Materialien hergestellt wurden.

Mit einer haushaltsüblichen Nähmaschine machte das Team die Probe aufs Exempel: Sie integrierten den Faden in Stoff und produzierten so ein thermoelektrisches Textil, das auf Wärme reagiert und auf diese Weise Elektrizität generiert. «Tragbare elektronische Gadgets sind mittlerweile alltäglich, aber sie werden oft aus seltenem und in einigen Fällen sogar giftigem Material hergestellt. Ausserdem tragen sie zu einem stetig wachsenden Elektromüllberg bei und somit ist es an der Zeit für organische und erneuerbare Materialien, die in elektronischen Textilien eingesetzt werden können.» erklärt Sozan Darabi Chalmers Department of Chemistry and Chemical Engineering

Sozan Darabi und Anja Lund arbeiten bereits seit mehreren Jahren an leitfähigen Fasern für elektronische Textilien - zunächst mit Seide bevor Zellulose zum Mittel der Wahl wurde. Ein Beschichtungsverfahren mit einer PEDOT: PSS-Farbe verleiht dem Material die Leitfähigkeit. Der Herstellungsprozess des Zellulosefadens stammt aus Finnland von Forschenden der Aalto-Universität. Darauf aufbauend entwickelte das Chalmers-Team einen Färbeprozess mit einem Polymermaterial, das dem Faden seine leitenden Eigenschaften verleiht. Verstärkt wird die Leitfähigkeit noch, wenn dem Faden Silber-Nanodrähte hinzugefügt werden. Doch natürlich muss auch frühzeitig die Alltags-tauglichkeit bewiesen werden: In ersten Tests blieb die Leitfähigkeit auch nach mehreren Waschgängen bestehen. «Zellulose ist ein fantastisches Material, das nachhaltig hergestellt und recycelt werden kann. In der Zukunft wird es sicher immer häufiger eingesetzt werden. Je weniger Materialien bei der Herstellung eines Produktes eingesetzt werden, desto einfacher und effektiver wird der Recyclingprozess,» ergänzt Professor Christian Müller, Leiter der Forschungsgruppe.

> [chalmers.se](http://chalmers.se)



Foto: Anna-Lena Lundqvist, Chalmers



Bildquelle: decoda

# 4

## DIGITALISIERT: FARB-TRENDS PER KLIKK

Big Data macht auch vor der Textilbranche nicht Halt: Die Farbtrends der Modeseason schon frühzeitig auszuwerten ermöglicht eine neue Entwicklung von decoda. Das internationale Team von Programmierenden hat ein Analyseverfahren entwickelt, das Farbaufkommen in den internationalen Designerkollektionen in Echtzeit zu erfassen. Dank der Software «Fashion Color Extracta» sind somit nun Darstellungen auf Knopfdruck möglich. Das bedeutet, dass eine Auswertung der Farbtrends schon beginnen kann, sobald die Kleidungsstücke über die internationalen Catwalks getragen werden.

«Die gewonnenen Farbdaten offenbaren nicht nur, welche Farben in der Mode wichtig werden, sondern zeigen auch exakt, in welcher Häufigkeit und Gewichtung diese Trendfarben eingesetzt werden. Auch die zu- und abnehmende Bedeutung der Nichtfarben Schwarz und Weiss lässt sich durch die Software präzise nachverfolgen.» erklärt das Deutsche Modeinstitut in einer Pressemitteilung. Dort werden Ergebnisse und Auswertungen aktueller und vergangener Saisons als digitale Publikation zur Verfügung stehen.

> [deutschesmodeinstitut.de](http://deutschesmodeinstitut.de)

# 5

## BERÜHRT: TAKTILES TEXTIL

Forschende des «Massachusetts Institute of Technology» haben Kleidung entwickelt, die Bewegungen von Personen auf Basis von Berührung wahrnehmen und bewerten kann. So können die Textilien beispielsweise darüber Auskunft geben, ob eine Person eine sitzende Position einnimmt oder sich fortbewegt. Speziell der Bereich «Computer Science and Artificial Intelligence Lab (CSAIL)» des MIT hat sich mit dem Thema befasst. Ein Einsatz ist denkbar im Sport- und Rehabereich, die Entwicklung könnte aber auch in Pflegeheimen unterstützen. Das Einverständnis der Patienten vorausgesetzt könnte das Textil etwa melden, wenn eine Person gestürzt oder nicht bei Bewusstsein ist.

## « Im Sport- und Rehabereich könnten falsche Körperhaltungen erkannt und mit entsprechenden Tipps korrigiert werden. »

Im Sport- und Rehabereich könnten falsche Körperhaltungen erkannt und mit entsprechenden Tipps, die beispielsweise auf zuvor erfassten Daten von Leistungsportlern basieren, korrigiert werden.

«Es ist schwierig, ein Wearable für die Massenproduktion zu entwickeln, das eine hohe Anzahl von Sensoren für hochwertige Datenauswertung benötigt. Sobald man eine Reihe an Sensoren einsetzt, werden manche gar nicht oder schlechter als andere funktionieren. Aus diesem Grund haben wir einen Mechanismus entwickelt, der sich selbst korrigieren kann. Ein Machine-Learning-Algorithmus erkennt, wenn Sensoren nicht wie geplant funktionieren und kann darauf entsprechend reagieren,» erklärt Yiyue Luo vom MIT.

Vorstellbar wäre ebenfalls, dass Roboter aus den erfassten Bewegungsdaten lernen und somit bestimmte Aktivitäten durchführen können. Einen weiteren Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Forschungsgebiete gibt Wan Shou:

«Man stelle sich vor, Roboter hätten in Zukunft eine empfindsame Haut und seien in Zukunft nicht mehr blind, was Berührungen angeht. Kleidung mit hochauflösenden taktilen Sensoren erschliesst viele weitere interessante Einsatzfelder, die Forschende in den kommenden Jahren untersuchen können.»

> [web.mit.edu](http://web.mit.edu)

# 6

## BELEUCHTET: TEXTILE DISPLAYS

An der Universität im chinesischen Fudan entwickelte eine Forschungsgruppe eine grossflächige textile Anzeige, die im Kommunikationsbereich, Gesundheitswesen und zur Navigation eingesetzt werden soll.

Das neue Design besteht aus leit- und leuchtfähigen Fasern, die zusammen mit Baumwollfäden in ein textiles Display eingewebt werden. Zwar gibt es schon eine Reihe an elektronischen Textilien, die sowohl Kommunikation als auch Reaktionen auf äussere Einflüsse übertragen. Grossflächige Displays waren bisher jedoch nicht produziert worden, da entsprechend kleine und widerstandsfähige Leuchteinheiten notwendig waren, die gleichzeitig auf einer grossen Fläche zu montieren sind. Der Durchmesser der leuchtenden Fasern kann zwischen 0.2-0.5mm gewählt werden und ermöglicht so besonders feine und flexible Kleidungsstücke, die dem menschlichen Körper genau angepasst ist und dabei atmungsaktiv und leicht bleiben. Im Test widerstand die Textilanzeige sowohl mechanischer Einwirkung als auch wiederholten Waschgängen.

Damit die Anzeige auch interaktiv benutzt und mit Strom versorgt werden kann, verbaute das Team zusätzlich eine textile Tastatur, Solarzellen und Batteriefasern. Über integrierte Bluetooth-Adapter können Verbindungen zu Smartphones hergestellt und beispielsweise Landkarten mit real-time Locations angezeigt werden.

Das Ziel fasst Leiter Professor Peng zusammen: «Wir erwarten von der Integration erweiterter Funktionalität, dass diese Art der Smart Textiles die nächste Generation der elektronischen Kommunikationstools bilden. Wir haben aufgezeigt wie ein textiles System mit Display, Tastatur und Stromzufuhr als ein solches eingesetzt und in das 'internet of things' integriert werden kann.»

> [fudan.edu.cn](http://fudan.edu.cn)



Foto: © Fudan University



# JUNGE SCHWEIZER MODE IN DER STADT UND AUF DEM BERG

Ein Fashion-Erlebnis auf dem Chäserrugg und im Textilmuseum St. Gallen mit Kreationen von Studierenden der STF Schweizerischen Textilfachschule.  
12. Juni bis 24. Oktober 2021.

Erinnerungen an die Zukunft



Chäserrugg



Textilmuseum St. Gallen

Junge Schweizer Mode in der Stadt und auf dem Berg

12.06. - 24.10.

## ERINNERUNGEN AN DIE ZUKUNFT

Sieben Fashion-Stationen regen auf dem Chäserrugg dazu an, sich mit den «Erinnerungen an die Zukunft» der STF-Fashion-Studierenden auseinanderzusetzen und dabei seine eigenen kennenzulernen. Die Stationen repräsentieren Themen unserer Zukunft und können erwandert oder einzeln besucht werden. Sie laden zum Nachdenken, Verweilen und Geniessen der Natur ein. Das Fashion-Erlebnis auf dem Chäserrugg ist mit einer STF-Fashion-Station im Textilmuseum in St. Gallen verbunden. So geht es von der Stadt auf den Berg und wieder zurück: Mit dem Kombi-Ticket zum Preis eines Chäserrugg-Wandertickets gibt es zusätzlich noch einen Besuch im Textilmuseum St. Gallen und eine Kursteilnahme an der STF.

## Nur für SIE, das Kombi-Ticket!

Für den Preis eines Wandertickets erhalten Sie:

- ein Wanderticket für das Chäserrugg Gebiet
- Eintritt in das Textilmuseum St. Gallen
- 8 Lektionen Kursbesuch an der STF in Zürich





# BACHELOR (BA HONS)\* INTERIOR DESIGN STF

Der neue Studiengang an der STF

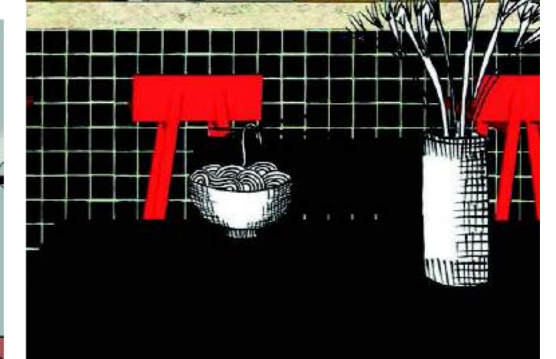
Die STF ist schweizweit bisher die einzige Ausbildungsstätte, die diesen international anerkannten Abschluss in dieser Studienrichtung anbietet. Die Titelvergabe erfolgt über die University of West London (UWL).

Interior Designer/innen sind Profis in der Raumgestaltung. Sie entwickeln und präsentieren kreative Gestaltungskonzepte, bieten individuelle Wohnberatung und arbeiten besonders kundenorientiert. Der Bachelor-Studiengang «Interior Design» vermittelt neben fachspezifischen Kompetenzen wie Raumplanung, Raumdesignkonzept, Innovation in Farb-, Form-, Interior Design und Architektur auch allgemeine und führungsspezifische Inhalte. Einrichtungskonzepte werden von der Idee über die Gestaltung, Planung, Koordination bis hin zur Realisation begleitet. Visualisierungen – analog sowie digital mit 3D-Sketchup und 3D-PCon.planner – wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Studiengang richtet sich an Personen mit einer Leidenschaft für Design, Architektur, Zeichnen, Kreation, Material, Textur und Farbe.

> [www.stf.ch/kurse/bachelor-of-arts-b-a-hons-interior-design](http://www.stf.ch/kurse/bachelor-of-arts-b-a-hons-interior-design)



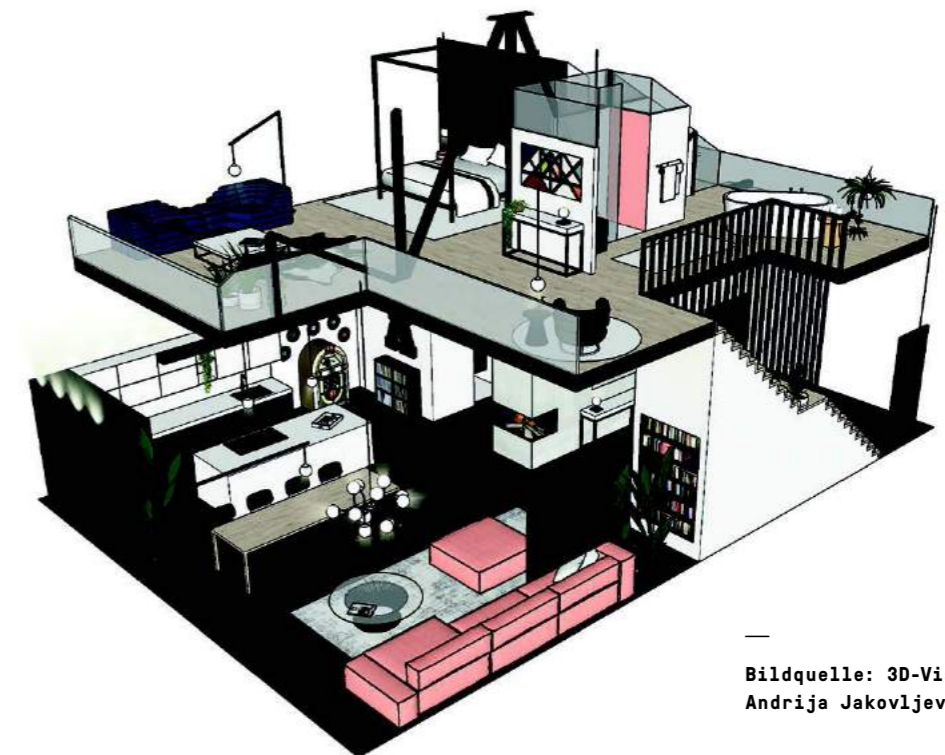
Bildquellen:  
iStock



Bildquelle: 3D-Visualisierung,  
Anna Fuerer (STF)



Bildquelle: 3D-Visualisierung,  
Andrija Jakovljevic (STF)



Bildquelle: 3D-Visualisierung,  
Andrija Jakovljevic (STF)



# STF-KURSE

## Dein Push in den Sommer-Monaten

Wissen kompakt und zeitgemäss vermittelt.

05. – 16. 07. 2021

### SUSTAINABLE FASHION DESIGN

Der zweiwöchige Intensivkurs führt die Teilnehmenden in eine Vielzahl von Ansätzen und Techniken ein, die bei der Entwicklung von nachhaltigem Modedesign eine Rolle spielen.

05. – 09. 07. 2021

### KNITWEAR-DESIGN MIT VERONIKA PERSCHÉ

Die bekannte Wiener Strickdesignerin und Künstlerin Veronika Persché erklärt in diesem Kurs die künstlerische Herangehensweise bei der Erstellung von Strickkollektionen.

05. – 09. 07. 2021  
Webinar – English

### VISUAL MERCHANDISING IN EUROPE

Get relevant insights on Europe's latest trends in Visual Merchandising. Learn how retailers in Europe design the "New Normal" in their spaces.

19. – 24. 07. 2021

### SNEAKERS MADE BY YOU

In diesem Kurs wird ein Air Max 1 oder Jordan nach eigenen Wünschen modifiziert. Vom Schnittmuster bis zum fertigen Turnschuh.

14./16. 08. &  
21./23. 08. 2021

### EMBROIDERY PULSE

Tolle Stickerei-Designs umsetzen. In diesem Kurs werden kreative Ideen zu digitalisierten und umsetzbaren Stickdesigns erarbeitet.





# FASHION COLLABORATION MODISSA × STF

«Memories of the Future» – 7 Kollektionen zu Zukunftsthemen mit Looks designt von STF-Studierenden ausgestellt in 3 Modehäusern.

## Memories OF THE FUTURE



FASHION COLLABORATION  
MODISSA × STF

Fotograf: Elay Leuthold  
Look 1: Eveline Brown (STF-Studierende)  
Look 2: Collectif mon Amour

Modissa, BIG und Essentiel Antwerp zeigten in Zürich vom 4. bis 18. Mai 2021 unter dem Motto «Memories of the Future» eine Kollaboration mit jungen Fashion-Kreaturen der STF Schweizerischen Textilfachschule. Das Projekt setzte sich mit Werten des Zusammenlebens, nachhaltigen Lösungen und essenziellen Fragen rund um das zukünftige Miteinander auseinander. Was eint die Menschheit? Wie können wir unseren Planeten gesund für nachfolgende Generationen erhalten? Welche Handwerks-techniken prägen die Zukunft? Entstanden sind zu-

kunftsorientierte Fashion-Looks, die in sieben «Statements» zusammengefasst werden können. Diese «Statements» waren bis zum 18. Mai 2021 an sieben Stationen bei Modissa, BIG und Essentiel Antwerp an der Bahnhofstrasse Zürich in Form von Kunstinstallationen ausgestellt. Sie bildeten die Basis für einen Diskurs über «Erinnerungen an die Zukunft».

## Die sieben Statements erklärt

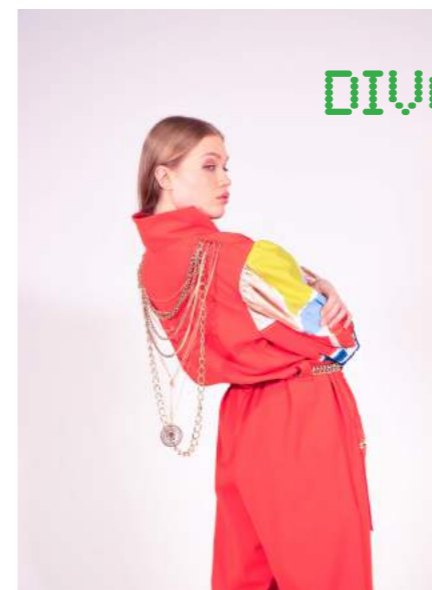
### CARING PROTECTION

« Wie sehen Looks zu «Caring protection» aus? Zeitlos und lasting for a lifetime. Allesamt sind sie umweltfreundlich, (be)schützend und haben einen Bezug zur Natur. »



### DIVERSITY

« Eine Kernfrage in Lifestyle und Design ist der respektvolle Umgang mit «Diversity» und die Stärkung individueller Rechte. Hier dreht sich alles um Genderless, Feminism, und Multiculturalism. Die Looks sind angelehnt an aktuelle Themen wie Black Lives Matter und LGBTQIA und kombinieren Merkmale verschiedener kultureller Einflüsse. »



## TAKE A STEP BACK TO MOVE FORWARD

« Sich auf das Wichtige und Wesentliche besinnen und das Leben entschleunigen, also «Take a step back to move forward». Alte Bräuche und Traditionen erinnern an vergessene Handwerkskünste und lassen sie wiederaufleben. »



## BACK TO THE ROOTS

« «Back to the Roots» widmet sich ganz der lokalen Produktion. Die für die Looks verwendeten Seidenstoffe sind eigens für das Projekt designte Prints aus 100 Jahre alten Glarner Druckstöcken, gedruckt in Mitlödi. Sie kontrastieren mit den festen Stoffen aus der Kooperation von HAY x Kvadrat, die eigentlich für Möbel und im Interior Design verwendet werden. »



## WE CREATE A BETTER FUTURE

« Die futuristischen Looks zum Statement «We create a better future» wurden mithilfe von 3D-Avatar-Prototypen erstellt. »



## LESS IS MORE

« Das Credo «Less is more» ist nicht neu, aber wichtiger denn je und zielt ab auf Schlagworte wie Seasonless, Zero Waste oder Re-/Upcycling: Die Looks sind saisonfreie Kollektionen, minimalistisch und futuristisch. »



## BEING TOGETHER

« «Being together» bedeutet Nachhaltigkeit und dies nicht nur für unsere Umwelt, sondern auch für unsere Gesellschaft. Voneinander lernen, einander helfen, Teil einer Community sein, gemeinsame Ziele verfolgen und Seite an Seite für deren Verwirklichung kämpfen. «Be kind – be gentle – be aware». »



### CREDITS LOOKS

#### CARING PROTECTION

Look 1: Hose, Sanna Borer (STF) – Oberteil, Sopia Vermeulen (STF)

Look 2: Oberteil, Dominik Jan Wyss (STF) – Hut STF – Shorts, Michelle Bösch (STF)

Look 3 (sitzend): Bluse, Zeno Widmer Zeno (STF) – Hose, Natascha Mürset (STF)

#### DIVERSITY

Look: Eveline Brown (STF-Studierende)

#### TAKE A STEP BACK TO MOVE FORWARD

Look: Bluse, Kira Wyssen (STF) – Kleid, Patrizia Häberli (STF)

### CREDITS FOTOGRAFIE

Elay Leuthold

#### BACK TO THE ROOTS

Look 1: Kleid/Hose/Schal (blau & beige), Judy Dietziker (STF)

Look 2 (stehend): Bluse, Regula Kung-Iten (STF) – Hose, Amber Gerber (STF)

Look 3 (vorne): Hose/Oberteil, Susanne Ehrenbaum (STF)

#### WE CREATE A BETTER FUTURE

Look 1: Matteo Giulio Dalle Valle (STF)

Look 2: Jacke, Zeno Widmer (STF) – Neckholder, Anthea Wajsza (STF) – Hose, Daniela Pisanello

#### LESS IS MORE

Look 1: Hose, Nicole Roth (STF) – Neckholder, Anthea Wajsza (STF)

Look 2: Mantel & Hose, Michael Phanupong Jenzer (STF) – Top, Noemi Eglin (STF)

Look 3: Mantel, Sophie Hösli (STF) – Hose, Alexandra Vallant (STF)

#### BEING TOGETHER

Look 1: Hose, Alexandra Heinzelmann (STF)

Look 2: Jacke, Lucia Assandri (STF) – Hose, Moira Fernandez (STF)

Look 3: Hose, Katharina Wigger (STF) – Kleid, Judy Dietziker (STF)